2.) Baumstreich geschieht gewöhnl. entweder bei Fällung zur Winterheizung im Jun: Juli u. vor der Saft u. ist ablaufend — Dies ist zu tadeln — Wenigst ist es in axilla fol: wo sich am Stengel des Baums mit u. Auge gemmat, noch in dem Kolbenend hervor u. Jahrg. wird — Dieser gemmat auch aber verdorben ist d. Baumstreichs —
Der Baumstreich ist u. Schwerd, sel. blos in Gegend wo wenig Wind u. rand. Witterung sind. z.B. an der Mosel — Da Raden der Erde u. Wurzeln sich weit u. tief Ch. Wind fallen können
Allein wo Dreh. Noth ist, da ist es d. Menschen Übel der größte notwendig —
3.) Der Baumbau ist nach Schutz der Thier u. an der Mosel — Allein es dies Schutz ist, so ist doch Schlägerung der Bäume unentbehrlich
4.) Das Moos u. Baumstreich — Dies geschieht in mehr Theile z. Theil wegen d. Mist, Theils zur Witterung — Allein doch wird mehrer mager Bäume zunächst u. der Boden verliert s. Düngung der er aus d. Moos u. d. Laub erhält — Wer macht der Boden kümmerlich Bäume kurz, u. d. Holz wenigen Röhre —
5.) Grasschneiden d. der Dürfel — Dies ist in Gegenw. d. Bäume verwerflich. — Es ist sehr schädl. — Es wird durch d. Wurzel s. ung. Bäume u. also s. Zuwachs beraubt, oder die Bäume auch durch verdorb.
6.) Gestrüppung Erziehung — Da d. Laub ung. Gesträuch u. Ung. gebaut wird, da sich das dürfe Strauch Erziehung unter hab. Aufsicht der Forstbedienten geschieht weil es das zum Weinbau u. z. Gesträuch Bau wirklich gewinnung sich ist —

7.) Übertriebene Mästung der Schweine u. Rinder im Walde — Es ist Gesetz und Ordnung, daß sie allemal Hirten, wie Hüter, die Thiere zu treiben gemeinen und sind, daß die Bäume nicht zerquetscht werden — Die Hirten sind schuldig, die Thiere zu treiben, weil sie ohne Hirten, wo die Thiere hin gehen, nicht wissen, daß die Bäume geschont werden.

8.) Übertriebene Verbrauchung des Holzes zum Brennen — Die Polizei ist die Wache, daß die Verschwendung der Bäume, Baukosten zu sparen — Nur ist es ein übertriebener und der Sache zu Schaden Mißbrauch, und alle Arten, Brennereien, Kalkbrennereien, u. welche Art Öfen, Brennereien, Kalkbrennereien u. dergleichen das Geld mit dem Holze verschwendet und dadurch unsere Wälder in Verfall bringt.

9.) Die Forstjagd — Das ist eine andere Sache, es Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse, Fasanen, Rebhühner, Wildschweine, Dachse, Marder, Iltisse, Wildkatzen, Eichhörnchen, Auerhahnen, Birkhahnen, Rebhühnern, Wachteln, Krammetsvögeln, Drosseln, Amseln, Lerchen, Finken, Sperlingen, Meisen, Grasmücken, Rotkehlchen, Zeisigen, Stieglitzen, Hänflingen, Ammern, Bachstelzen, Grünlingen, Kernbeißern, Gimpeln, Spechten, Kleibern, Baumläufern, Wiedehopfen, Kuckucken, Eichelhähern, Elstern, Krähen, Dohlen, Raben, Nachtigallen, Lerch

der Landesh. Es werden, ist nur Wälder, soll nur Laub,
das viel Nutzer Früchte, soll d. Bäume bezogen werden.
Hier hat nicht Verordnung, daß d. Anpflanzung der Bäume betreff.
z.B. die Magdeb. Holzordnung bestimmt daß Bäume zu Bauholz
sollen abgehauen werden, wo er 5 d. 6. Zoll nicht auf —
Im Churfürstl. Sächs. ist eine unterschiedliche 6. Bäume zu pflanzen.
Im Nassau Dillisch ist eine unterscheidende zu gemeinen
3. Bäume 3 Fuß Lang durch unterschieden — Im Bürg.
Oberfürstenthum ist eine Erstreckung der Landes, auch Verhältniß
auf 5. Landes. gemeiner Bäume anzupflanzen —
Im Hessenkassel ist eine, daß in Ch. Landgrafen d.
Bürgerrecht nicht ist, auf 5. in dörfen anbauen, 5. Eichbäume
pflanzen, so ist eine der 5 vorzüglich — Es ist aber d. Erf.,
daß nach Commissionen geholt wird, daß Forst- und Land
Bäumeriche ist die Anbauung anzeigen, u. die Bäume gemeinschaftlich —
Im Preußischen ist die Verordnung, daß eine Erstreckung auf
alle Güter, Bäume pflanzen ist, ausgeben eine, daß ist
und Trauerweiden schon wieder verbrauchen will — d. Aus
bestimmt die Anzahl, auch d. Strecken, der Bäume zu pflanzen
An einer Heerstraße kann ist 1 Meile lang 2000.
Bäume ist breit Rath ist — Es ist abgleich Anpflanzung auf der
Bäume im Heerstraße nach Sachsen, ist nur in der Heerstraße
in Anzahl Angabe.

1.) Der Schutz ist solch Bäume auch d. Heerstraße, Gewinn
Land schaft — Im Fall Einrichtung — der Schutz fällt
in nicht unter d. Wege — sie in Feldland, und in nicht
Gegrad der Acker, ohne Schaden, d. Hof Eichen anzuschaffen.

2.) die Wurzel der Bäume auch d. Wurzel der Gewächse
d. Nutzt auch — Fall — d. Wurzel der Bäume ist nützlich dem —

3.) die Heerstraße hat oft die sehr unbrauchbar Gegrad
wo die Bäume auch Raum — Es Raum nicht Orter
wo 5 ist Baumweit auch E — Es sich der erste —

Magdeb. H. O. ist 1618.
Gr. Churf. Holz Ordn. § 24 — 54.
Churfürstl. Sächs. Forst. ist 1697.
, Mandat ist 1700
Nassau Dillisch Forst u. Forst. O. § 30.
Bürgerl. Oberfürst. Forst u. Jagd O. § 10.
Hessen Kassel. Forst. Mayer. 28. ist 208.

die beste Anreizung dazu ist die Vorurtheil
nicht annehmen lernen zu erklären
der Ufer der Flüsse, der Abtragung, der
Wege u. s. w. anzureiz, sind das
Beispiel, Belohnung u. Strafe, wo durchg
ist — In England, wo es so sehr für
das Ackerbau ist, läßt es die Acker
von d. Grenze d. Holzes besetzen —
Natürl. Allgem. Pol. T. I. S. 110 f.

Wo es gar die Jagdlust, die Lust an solchen ang —
4.) die Bäume nicht stark fällt u. dicht nicht d. Ge
treide fällt — Gesetz — die Gesetze sind sehr selten
selbst in ihrer Nahrung u. es ist neue Bäume anzupflanzen.
5.) der wichtigste Punkt ist, daß die Wurzeln der Bäume
vorzüglich im Winter die Feuchtigkeit der Erde einzie
hen u. daß d. Erstreckung Tropfen fällt d. Regen d. Schnee,
diese Feuchtigkeit ist Gut — Also es geht an die Erstreckung
der Bäume so sehr nach d. Breite ganz —
Es sollte d. Ufer u. Flüsse d. Weiden u. andere Bäume bepflanzen.

§ 28.

Gründl., vollständige u. unverdrossene Anordnung
sind nothwendig —
Wir haben Raum 2. — 3 gute französische Anordnung —
1.) die vollständigste ist die Wirtenberger — schwer zu haben —
2.) die nächste ist die Münchenberg'sche
3.) dann folgt die Mainzische —
Französische gute Forstbücher sind
1.) Code de la Pêche — 2. B. in 8.
2.) Dictionnaire raisonnée des eaux & forêts —
der Verfasser nennt sich Chaillard —
Die Mode ist sehr mächtig u. es wäre zu wünschen, daß
wir dergleichen in Deutschland hätten —

Von Torfmoor — § 29.

Auf die Torfmoor werden die Aufsicht der Polizei
Die erste Anweisung u. Vorschrift zum Stich
des Torfs, u. sorge Futterer für die Anbauung oder
für d. Wiederwuchs der ausgestochenen Moore.
Der Torf ist ein natürl. Erzeugniß des Holzes — es sind
zu bedauern, daß es d. Torf gewöhnlich unvernünftig umgeht
als d. Holz — es ist Raum ist Land wo es ist Holz
über d. Holz Torfgrab ist —

Rostbraun, sind eine weit schädlichere
Feuer, u. Feuer deshalb, weil sie Nutz
bretter, aus, d. Rest die Kultur des Bodens
gehemmt wird — Die Polizei also die
Aufsicht der Polizeibeamten (: der es in
d. deutsch Länder, wir d. verschiedener Gut
geh. einig :) u. Ihre Anbauung besorgen.
Natürl. Allgem. Pol. T. I. S. 107.
Es ist gleich großer Kulturfeind darzuzeichnen
wollen —

Zu einem Land, wo das Holz rar wird, sollte man ein alles Mittel 13.
erbauen, welches, sel. ist nachzusehen ob es nicht auch nur dieses
Torf zu graben — Nur ist es ein Vergehen, ob nicht an die Orter
wo der Torf ausgestochen wird ütlendische Pferde entstehen —
dergleichen sind die Dottrehrem in Meyer — sie sind entstanden
1. Weil sie das Land ausgriffen
2. weil sie die Einstockgruben verwachsen
3. weil sie das Land ausgrund machen —
Zu Holland sorgt man dafür der Torf zu versehen — Man lässt
es Polizei weg das Land untersuchen wo Torf soll gegraben werden.
Man sieht zu ob Torf da gegraben werden, ob es der Torf ausgestochen
ist. Man bestimmt ein ander grad der Platz zu der Torfgrabung
man soll — der Mann welcher den Torf graben will, es in Capi-
tul der Torfer geben, zur Antwort, ob er den Torfmoor wieder
ueber machen will — Ehe er dies ausbessert, bekommt
er das Capital zurück, es wird aber bis dahin 4 pC. ausgesetzt —
diese Verordnung ist sehr löblich, u. verdient Nachahmung.
Es zunächst der Torfer durch wol 200 Fuder, dasselbe
wol in 100 Fuder Wald ausgeschlagen werden —
der Platz steht ist in einigen Ansehen, es ist zu Amsterdam
in Torfmoor ein Neues Stück gegraben, der 120 Fuder groß, u. es
solches sehr schlecht Torf geben — Sonst sind hier fast
die Ansicht es Torfmoor in neues gegraben wird —
es folgen noch einige §§. von der Viehzucht —
Docent: Meinung ist es die gemeine Kühe u. Mittel
dienen, auszuhalten, sel. nur solche Ochsen in ihnen Stall

§ 30.

Zur Vorbesserung der Viehzucht überhaupt, muß
die gewisse Racen in der Art mit gemischt gemacht
u. überall geschickte Viehzucht bestellt werden —
Es erster, was bei der Viehzucht zu bemerken, ist es ist gut
Racen zu verbessern — Es gute Racen sind so nothwendig entstanden, als

viel Friesischer Meyer
in 1772.

Die Viehzucht ist der Landwirthschaft gegenüber, von dieser es bekommen, u. es ist dieser
bei der Landwirthschaft hochstenlich.
Allein es war zu viel Viehzucht zu
wollen zu Ackerbau gemacht wird dabei
aber der Ackerbau in Verfall gerathen
so ist die Polizei Anordnung geg.

Ist der Landes einmal den Nutzen der Schafzucht einsieht, so zieht er sie d. Ackerbau bey weitem vor, weil sie einträglich u. bequemer ist; da dasselbige der Ackerbau d. Hofgesindes d. Stuttgart. In solchen Land erfolgen. Es ist daher d. Not, der einzige Bewandtniß der Adler in Wiesen, d. Eichen der Preis d. Getreides zu hoch steigt. Auch in Ungarn, Siebenbürgen und Schweden klagt man, daß die Schafzucht z. Schaden d. Landes zu stark getrieben wird. Büschings Erdbeschr. § 50 u. not: c.)

Am. Angorische Ziegen sehen Hrn. zu Acyzum in Asien.

Ein Marschlauf giebt im Sommer d. Tages auf 18 bis 20 Teutsche Meilen, hingegen eine Ruh in nordl. u. rauhen Länder höchstens 3 Teutsche Meilen. Büsch. Vorbr: § 52. n: a.)

Columella de re rustica — Hr. Wilh. Friedr. Goldgrube eines Landes in der Vorbesserung der Schafzucht Kopenhagen 1756.

Zu Friedr. Stadt wird ff. Lib. I. § 285. not. ein Schäfer Aufseher, der die Vorbesserung der Schafzucht u. Wolle besonders ist, als die Einkäufer d. Schäfer die Wolle nach d. Gewichte kauft, u. für die feine Wolle 5 Sch. bezahlt, 16 für die grobe, nach d. Schäfer Bravery und die Länge d. Feinheit d. Wolle z. Schlacht zu rechnen, u. die grobe hingegen zu rechnen u. grobe nicht — Jüngsthin Wieder zur Zucht zu nehmen, die der schwersten Wolle haben.

Wo nun es vernünftig ist, schafte Bauern abzuschaffen, so schaffet Vorrath — Die Sorge dafür ist die Polizey ihres — Die Feldäcker sind für Arb. allein, teils wegen der Rasen, teils wegen Gundrüsch, ö. zu gut Kuis Korn — Der Landschaft ganz dafür, ist gut die Außerhalbbringung mit verschiedener Ursach untersagt. z. B. Es darf d. Schafe, Kühe, Pferde, Ziegen, Schweine, Gänse, alle unter Eibergh, außer d. Landes bringen. Doch kraft eines Scheins, dann Schafe, außer Hammel, die Wolle zum Verkauf nimmt, ist es d. Landes zu bringen — Außerdem ist die außerhalbbringung der Angorischen Ziegen verboten; welche Tiere am Stuff des Kamelgarns gebraucht wird — Das ist ja noch ihre unter der Hand doch sehr gebraucht —

Auch der Wasserbiber ist in der Markgrafschaft Burg, ist Vorsitzer der Markgraf ist für einen Rosser dieses Schreiben, Korn Lasten, u. solche d. Bauer gewinn gemacht — Das ist die beste Milchgeschäft — Ehedem bezahlte man Stuff d. 5 Gulden jetzt aber nach einer Generalrescript 10 Gulden desselbst —

Es wird sey in die ausländische Schafe Arz d. — Hilf: Das ist mehr — Allein zu suchen d. copulat: einer gut zu verrichten — Es sehe der Lust zur Zucht, u. demnach und endlich bei Ackerbau sehr —

Die Schafe lassen sich auf Lüneburgisch verbessern — Zu Dänemark sind die best. Schafe — Diese sind aber d. April schon zu Emella zeitig gebracht — Zu Ende des 4ten Königs Regierungszeit, legt zu wieder Widder Korn — Nach 300 Jahren wieder Ximenes d. Spanier, Widder Korn — Der prime Legorie ist die beste Wolle — Eduard IV legt auch Rheinische Widder nach England Korn — Zu unsern Zeiten 1765 ist Sachsen d. 207 Th. der Schafe Widder nach Schäfer d. Spanier Korn zur Verbesserung der Schafe, welche d. französische, d. Sachsen, d. nach Spanien verkauft und Kerff — Zu Holsten ist der Schäfer, wo sie sind die übrige ist zu verteilt — Es schaffen ein ordentl. Commission schaft wegen der Schafe — Es lässt die Sprüne Schäfer ganz zu sprechen, wie sie mit d. Schafe umgehen —

die Polizei sollte also d. Schäfer
recht, u. die Bauerleute nicht
die Leute Wolle ohne Lohn
zu lezen —

dieser hat gar viele neue Mittel zur Erhaltung der Schafe bekannt gemacht — diese Lasten des Mistes der Schafe ist in so manchen Ställ gewesen, als die deutsche u. die Schafe Krieg d. Frankreich ist, u. noch ist im Mist zu d. Fruchtbarkeit ist es die Rage Schafe, der mischt d. Gemüsch die frisch sind, u. dass abstreu — dieser Lasten d. Leicher hat bereits, u. sind ist so theuer — nach Oesterreich ist es das Land lasten im Jahr 1773. dieses Jahr Theilung z. B. im Oesterreich lebte sich der Crater einheimische Wolle 20 Jahr Schafe Heuer 26 Ch. nachher ab. 30 d. Jahre die 26. d. wol einige 50 — Schafe u. 30 d. natürl. Schafe d. Jahren d. 80. Gulden — die 30 d. Jahre die gibt 2 Wolle u. darüber — ist nach Schafe, Heidelberg, schon d. Angorische Ziegen lasten — der unbrauchbare Lasten d. alte Schafe nachsen. nicht blos aber lässt d. d. unbrauchbare Vieh d. brauchbare Aber verbessern, sondern d. gute Wartung u. Pflege — zum Gemüsch lässt es ist Widder ist Mutter zur Zucht, sondern es nicht Widder d. die gut sind, u. dieser lässt es d. sehr Heuer bezahlt — ist unter Schafe mit größter Sorgfalt u. Aug. dieser sich die bester Wolle — Carlier bringt d. d. Vergleich Ursache oder Gemüsch Widder d. die Wirthschaft besser d. —

Carlier traité des bêtes a laine

Im Jahre 1779. ist es die Schafe Fest u. Nämmerlich Schäferei Schäfer engl. Bock verbessert so ist ihr die 685 Pfd. Wolle indessen ist es d. sehr gut bezahlt, es ist ich d. 300 Mutterschafe zusammengekauft, darunter sind nur 4 Pfd. gelt geblieben, u. d. d. übrige sich verschiedene Lämmer gemacht — vor d. bezahlt ist noch es 225 u. machen 194 ff — die Wolle ist dadurch besser u. die Lämmer sind größer geworden.

gut Schafe — dieser hat gar viele neue Mittel zur Erhaltung der Schafe bekannt gemacht — diese Lasten des Mistes der Schafe ist in so manchen Ställ gewesen, als die deutsche u. die Schafe Krieg d. Frankreich ist, u. noch ist im Mist zu d. Fruchtbarkeit ist es die Rage Schafe, der mischt d. Gemüsch die frisch sind, u. dass abstreu — dieser Lasten d. Leicher hat bereits, u. sind ist so theuer — nach Oesterreich ist es das Land lasten im Jahr 1773. dieses Jahr Theilung z. B. im Oesterreich lebte sich der Crater einheimische Wolle 20 Jahr Schafe Heuer 26 Ch. nachher ab. 30 d. Jahre die 26. d. wol einige 50 — Schafe u. 30 d. natürl. Schafe d. Jahren d. 80. Gulden — die 30 d. Jahre die gibt 2 Wolle u. darüber — ist nach Schafe, Heidelberg, schon d. Angorische Ziegen lasten — der unbrauchbare Lasten d. alte Schafe nachsen. nicht blos aber lässt d. d. unbrauchbare Vieh d. brauchbare Aber verbessern, sondern d. gute Wartung u. Pflege — zum Gemüsch lässt es ist Widder ist Mutter zur Zucht, sondern es nicht Widder d. die gut sind, u. dieser lässt es d. sehr Heuer bezahlt — ist unter Schafe mit größter Sorgfalt u. Aug. dieser sich die bester Wolle — Carlier bringt d. d. Vergleich Ursache oder Gemüsch Widder d. die Wirthschaft besser d. —

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

d. Wolle d. Schafe d. Wirthschaft verbessern Lämmer u. für der engl. Bock nach Lämmer, so kann man es d. Polen nur so in alle Provinz Deutschlands Ziegen Schafe u. Wolle sich, so kann man das besser sich allezeit das Glück ist es für Deutschland, d. wir so gute Schafe dazu sich, alle in Schafe — zu Schafe sind sehr viele unbrauchbare Aber u. es sind alle Schafe sind. d. ganz Schafe — das ist die Ursache der gute Schafe

Die Span: Schäfer treiben ihre Heerden bey Tag gegen Abend um Corduba in Catalonien nach d. Thore, bey Andalusien um den Fluß zu überwintern. Sie wandern alle Jahre einmal hin u. einmal her u. sey alle Tage 2, 3 bis 4 Stunden zurück. Ob Nutzen bringe sey d. ihn Schäfer unter ein Heer zu. Wenn d. Wetter rauher ist, so wird die Schäfer d. Heerden, wenn sie bey d. Stall treiben, nur bey einer ansehnlichen Menge, so wird die Wolle viel gröber, u. die Schafe bloßen Leibes. Die Natur-Lehre wird dies d. die Haare Haut u. ob Haare verändern d. Natur-Triebs zuweilen. Die Schafe in Array. u. Castil. geben d. die Haut d. Pf. um 24 real: Wert = 1½ bis 1⅓ Thlr. Die Wolle p. 3 gesund Lämmer Schafe wiegt gemeiniglich 25 ℔ ab, sie wird gemeiniglich dick u. rostfarb, u. sie 3. Wäsche treiben ist, nur ½. Die Schäfer-Hunde nur zwey Grade ab. Die Lämmer, Lämmel, Mutter u. d. Alt ab sie sehr jung sind. Laurentii Krüch. Lex. 67. C. II. S. 183 fgg. Die Span: Schafe sind gegen alle Krankh. u. die Wolle ist lang u. fein und. feiner Unterstand ist der Mangel und die Strenge d. Balgs in einigen Gegenden u. eine der Schäferei, daß es so schwer fällt die Schafzucht zu bestreiten. Teuber S. 166.

Gute Schäferei verdienen recht Geldquellen genannt zu werden. Wohlingerichtete Schäferei wäre d. dank zinsende Capital wert. zu 4, 6, 8 – 10 p.C. Ein Schaf p. gut Pferd d. Pf. incl. zu 3-400 ℔ an Drogouer od. Kurz-Kiezer Pferd gemeinl. 35, 50 bis 60 ℔ d. L. Schäferei Unterricht p. der Pferdezucht S. 27. 33. 61, 75.

Zu bessern ist es, daß die bösen Sommer, es sey d. p. i. Hellen eingeschaft sind, daß die bösen Witterungen wodurch auch d. Güter wird zu oft verursacht. Die alte Freiheit gelten nur ihr Zahnen d. gute Raen d. Geiz d. Geiz d. Gutes d. neue Freiheit d. Gutes zu verkaufen, u. dafür Schafe anzuschaffen. – Es giebt aber Mittel dieser Unordnung zu steuern, daß d. p. Landesherrn daß d. Schäferei p. d. Schäfer d. Gemeinen wird. – Das wenige ist eine Gutsherr d. Schäfer d. Gemeinen wird. – Die in die Schäferei p. der Fall absonderlich d. Gesetze wegen der Schäferei nach. – Daß d. Schäfer bestand. nicht alle p. Kauf d. Gutsherrn Lieferungen bey u. ö. d. Gutsherr. Der Fleiß p. d. Schäfer ö. erschöpft kann oder Gemüthsneigung der Gutsherrn ausf. ex.

Ein besser Unterstand ist d. bei d. Deutsch Schaf, d. Mutter. Die Span: Schäfer lassen d. deutsch Lämmer d. – Es ist: Unser wollt Ihr d. Wolle nehmen, es ist d. Milch nehmen. – Es ist offenbar, daß d. Mutter d. Schafe d. Kraft d. Wolle Schaf thut. – Nach d. Aufrechnung genau, daß d. Schafe weit mehr Nutzen bringen, es sey sie ö. Lämmel, Wolle. Die Wolle wird weit besser – u. die Milch ist d. Ernährung d. Schäfer d. Gesch.

3tl.

Zu besonderer verlangt die Pferdezucht Landgestüte u. die Aufsicht der Polizey über alle Pferde im Lande.

Die Pferde verlangen mehr die Aufsicht der Polizey, als d. Schafe. Die Pferde sind zu kostbar u. zu nützlich. – Die Gemüthsart Lämmer ö. der Verschiedenheit Trigner Rasse unterscheidet. Die Raen verliert nicht ihre d. reinblütige Pferd zucht. So verliert Kreutzreis im Durchschnitt alle 10 Jahre nicht Eure Art Auftrieb der Pferde. – Im Churhannoverischen ist es verboten d. im Lande zu gerechnet u. zur Nachzucht 30000 ℔ Pferde nützlich sind. Am Ende des vorigen Jahres waren 34000 ℔ da. – Die Mutterstuten u. Hengstfohlen ö. Hengstfohlen

Mißer d. Land solche alle Auskunft so verloren
wurde. 180000 Gulden (man ist versichert, daß die Anzahl
der Pferde nur ab, u. die Wollerzeugung u. Rindviehzucht
zunimmt) Man weiß daß Unterhalt. u. Stuth Pferde
Gestüte ist u. ao 1773. 40000 Gulden dafür geleistet.
Ohnerachtet ja so viele Pferde in England aufgezogen als
unter der Regierung Elisab. in England, konnte gleich
kaum 2000 Pferde aufbringen – zur Zeit 1588.
schickte sie 4 gemeine noch 3000 Pferde an Spanien
zu Landen alles hält sie ist 22000 Pferde – zu ja ist
im letzten Krieg alle 13575 Pferde d. England gestor-
ben sind durch Strabon, daß ist die Anzahl d. Pferde
sehr vermehrt, ja es die Zahl derselben jährig bezahlt
Die Anzahl der Erzeuger kann es ist Landes so überlegt,
weil solche geschätzt u. Stuth gehalten –
Die Aufzucht gute Pferde übrigens gemein. d. Vermö-
oder die Reichthum des Landmannes – Der Landmann ist reich
u. in Pferden zufrieden – Die Polizei ist also die Pferde
billig – Die Landwirth. Pferdes sind gemein. so für
d. Land sehr nützl. weil sie gemein. nur Noth ist frisch
Pferde verkauft – Daß Volk sie Lust nützl. weil es
die Landwirthe, so weit der Herzog Graf Leg. ist Wenner
ein Pferdes ist Stuth Pferd verkauft, u. die Pferd der Bauer
ist Erzeuger in der Pferdes erzeugung liefert – Da aber
die Abrondung, für die Erzeuger aber übergeht – Alle. man
1 Stuten Pferd in der Gestüt Brunsten, u. es ist d.
Herzog zeitl. so Reuter er solche für 20 Pf. – sonst
Pferd ist d. Herzogs Pferd es zehn 2500 Pferde
Stuth Pferd in Land – zu es ist d. gemeine Deutsch
Land Leute Pferd. um Pferde zu Bauen –
Nur muß entwenden der Landwirth. Pferde sich Lager
halten u. bei Ausbruch der Gestüt ö. u. Pferd. Art es Pferd
zu Pferd zu verkaufen, weil es solche Pferde schwach u. klein sind.

England ist s. Pferde in neuern Zeit erst
bei arabischen u. barbarischen Hengste
vermehrt; sehr beide Rassen die best in
der Welt sind. d. deren Zucht zu gemein
ist, u. bei Arabern so gar ein Ge-
schlechtsregister daß hat – Auch Pen-
nitubpferde sind in Stuth –
Dennoch ist Pferdezucht vermehrt. in
Vollstrung ist sehr nützlich –
Preis der Fuhr, so wie die Pferde u. Rind. Pferde
und in Zeit zu Zeit schlechter – D.
Herzog zu Neu Castle erneuerte
Reitbahn S. 41–47. Schreiber l. c.
S. 2, 3 + 34, 35 + 47.
Die englisch Pferde sind sehr gut zu
Lauf u. Trabe – Die laufen bei Wetten
in 1 Secunde 46, 54 in 82½ Fuß. Schuh
Preis bis 960 Pf. sind stolze Reitpferde
so wie d. Neapolitanisch. – Die
Dänisch sind zu Spanne u. Kriegs sehr
gut – die Polnisch, Ungarn, Moldauer
Wallachier u. Mohrenier u. Russ.
ländisch Pferde sind gute Lauter u.
Schwerfuß, weil sie wild laufen lassen.
Zu Deutschland sind Holstein, Oßfriesland,
Oldenburg, einige Churbrandenburg =
Cleve. Cassel, Würtemberg, Anspach,
d. Bistum Bamberg u. Würzburg
sind gute Pferdezucht – D. Schreiber
l. c. S. 36 – 42 – u. Herz. zu Neu Castle an Pferd.

Nota: Die Beilbemerkungen, s: Tract. P. 95. Cimera u. s. w. hatte der Dr: das X. wol noch etwas zu sagen gehabt.

zu einer Cimbrischen Sache ist die Cimbrische um die Pferde bei Kimmel. Die sich nur 1 Pferd erkauft Hengst zu bei Stoch zu halten, u. dieser 1 Zeit zu Zeit im Land herum zu führen u. sich für Geld springen zu lassen. — Alle die Hengste müssen 1 einer gewissen Commission vorgezeigt werden. Z. B. zu Osterstedt ist der schöne Pferdemarkt, ist aber sehr im Fun: u. Abn: der Hengste: Auftreibe Pferde rasse u. die Hengste untersuch. — Auch für 1 Hengst gut, so geht es 1 Pferd, 1 sehr allmählig 1 Alter. u. Dann 1 sie dort im Land herum reisen. — Hält man 1 gebeilliche Pferde, so verliert sich es 1 Count u. 1 1 Aufsicht nach 10 Jahr. Durch die Verordn. durch 1 und alle braune u. schwarze Hengste zum Beschälen ~~durch~~ und.

Bruder de vet: peor: venalium — Send 1740.

Will 1 in mich Cimbrischen gute Verordnung über die Viehzucht — Bruder 1 diese Verordnung gesammelt — Nach 1 Buch 1 K. ist der Roth 1 1 Grauen — Aber durch der Kunst u. Nürnberg. Verordn. — 1 in den Oster u. im Roth u. im Cimbrisch u. Wurtbeil. C. K. ist dessen 1 alle 1 Gestüter angenommen — Der Ursach warum er im Buch 1 1 der unter gemischt ist, ist daher: weil 1 Buch: Kreisbild am 13 Sei: gemacht ist, u. der Roth erst im 18. Sei: in Druckfehler stand ist — Im Grunde ist noch spät der Roth 1 Druckfehler — Es ist 1 Augenblick 1 1 Cimbrischen, wenn die Gestüter 1 Roth 1 unter die Pferdehändler nehmen, nach solch Cimbrischen sich die Pferdehändler für u. stark 1 Roth nahe 1 1 Zeit durch Mercuriale u. Quecksilber

29. Dec: 1751.

Pferdearzeni — Mulomedicina — ars veterinaria, ist die Kunst Pferde zu heilen — dieser ist 1 Cimbrischen wohlmeinendes um die gute Pferde Lenz zu behalten. Zu 1 alten Zeiten ist eine Pferdearzeni gewesen.

Ja I müssen sich da die Hirtleute ꝗ noch um die Viehzucht bekümmern, schreibt dieser zu Vegetius ꝗ
ꝗ der Viehkrankheiten, u. Kurpfuscherey —
M. I. schreibt fast nur von der Pferdezucht ö gehandelt,
u. braucht noch die alte Kurpfuscher —
ꝗ 4 — 14. Sei: sah man nur einzig u. allein der
Jordang Rufus f. K calabria: ist cura equorum
als ein Pferdearzt — M. wird ö einmal oder ein
12. od. 13 Sei: gelobt ist — doch hat er blos ꝗ Pferd geschrie-
ben, sind die Viehkrankheiten sehr neuerlich in
Deutschland u. in überhaupt die Kur derselben unerhört
schwer — dieser hat ein Buch voll Kurpfuscher gerath ver-
gebens, was das dünne Zeug oft spricht — Oft
Kurpfuscher ꝗ 1 Tag — so einer aber, ein schlechter Pfuscher —
die Pferdearzenei ist ein Theil — Wer solche treiben will
der muß alle Theile der Medicin kennen —
materiam mediam u. die ganze Physiologie — Schwer ist
die Kurpfuscherey bei Thieren zu bestimmen, als bei Menschen —
Wer K gründlich Vieh heilt, der kommt mehr geschickt
als der, welcher M heilt — das folgt daraus, weil die
Ord. ꝗ die Kurpfuscher der Bücher in Ansehung der Heilung
für unsicherer u. unsicherer halten, als bei Bücher Kurpfuscher. denn
1.) K. bei Bücher entdeckt, nämlich der Mangel der Angab
der Menge, u. des Gebrauchs Theils, steht noch mehr bei Pferden ein.
2.) Bei Bücher K ein medicus ex analog: der Kurpfuscher
Glieder, allein dieser Schluß ist fehlerhaft bei Pferden
3.) Unsere Medic: ist natürl. Kräuter Kenner ꝗ K. Vieh
als K die M. weiß, weil K. Vieh bestimmt vegetabil.
zu K. nimmt u. also ö. so bleibt die Wirkung derselben
fest als der M, der solche nur mittelbar ein nimmt —
4.) Der Thier verdienen, was ꝗ K. andern Art, als K. andern
Einzelne Thiere andern Kräuter, nämlich ö u. s. w.

5.) der Körper der Thier ist so reiber, als des M. Körper
deßwegen schlägt das Mal. so gut.
6.) bei d. Krankheit der M. & X der Od. was welcher
& d. Fußschlag Rauß erfolg; das Pferd aber bei
ist & d. Fußschlag des Ochsen.

Das Vieh: art: veter: wird nirgends zu s. mehr größer Kunst
die Ursach ist diese – Das Ch. eines M. ist kostbar, u.
wider alle der Kranke pl. X s. Anverw. sind verbunden,
so lange der M. lebt, für die Heilg zu sorg, es Kosten
was es wolle – Das Ch. eines Thiers aber ist so unschätzbar
die Mehrere übersteigt oft weg ihre Theurung d. Werth
des Thiers ist – Deßwegen, die arz veter: so leicht in
solche Aufsch. als die medicina Kunst u. ist so zu solcher
Vollkommenheit – So bald ein Kranker Kranke Vieh
ist, so sucht er solches zu retten, u. schreut die Kosten
der Heilung u. die Unterhaltung u. Wartung des Viehs
Es Halfs Leuer & Vermögl. Pferde oder Viehsarzneiriech
Oder so völlig medicin: studirt ist –
Die Lust Vogel zu Erhaltung der Pferde ist Mir obsta-
M. merkt das Vieh gehörig, es hilft es bei vielen Gebrauch
u. gut dient – M. überlaßt das Vieh so & Arbeit –
M. bringt es so zu früh zur Arbeit –
Es ist aber doch sehr nützl. wie wohlmeynend, Ihrem Land
verunglückten Bringer geschickte Viehärzte hilfreich; das
so solch Vieh viel kostet, pl. daß es bei regelmäßigen Kranck
heit & ihres Auffs bedeut, & es sich frühzeitiger zu Theil
Kosten – Dies würde gutes Ding um regelmäßigen Kranckheit zu verhüten.
Die école veterinaire in Frankreich welche ich regelmäßig
Fußschmiede angelegt ist nunmehr Bourgelat, Ihr mag
geneßter Umstände halber zu Hof Stallmeister gestellt.
M. vermuthet Lion zum Ort wo ja die Schüler auch wollte.

Es schreibt daß in alle Zeitung u. unsere viel Ausserwel-
ten Schäfer & Oekonomen u. Oesterreichischer einige Medi-
cinen daß; um daß solche daß ins Land
Bourgelas erneuerte blos gewisser Leute zu Schäfer u.
wollte solche & Hirtschaft u. ohne mehr Lohn – es bloß
f. Schäfer in d. Theil nicht. schlag u. d. Theil Knecht
u. Hirte zu bestellen, alle, er für gut h. erdichten:
Praetisch, u. die Erfahrung, lehrt ob daß.
Das beste, was in dem sich h. ist, daß nicht
und. Einder zur besten Nachahmung-Lerng, auf –

§ 32.

zur Abhaltung der Viehseuche auch mehr auf viel
angegebene Versuch, die gewisse Sperrung für
das einzige zuverlässige Gegenmittel halten –
Leicht daß nie u. lange Erfahrung bestätigt daß Lier Vieh
Krankheit oder Anstecky ist – z. B. 1711. einige die Vieh,
seuche ein u. dieser ist & bis & uns. Zeit zu bestellungs-
Lucr: Ich frage ich. die Ursach gelten, kann es sich
so gut und. nicht?
Resp: Es ist nicht in Betracht 100000 Menschen
nöthig, um daß in Viehseuche nicht – Wer 100000 Mensch
könnte wol wieder & neue existiren – alle, daß ist
sehr unwahrscheinl, daß gerade diese Menschen in kurzer
Zeit, solch wieder reichlich Lohn – die erste Viehseuche
in Europa ist & wol einer bis & uns. Zeit fortgeblieben
daher ist es wol ein Beweis zu glauben, daß ja bald & neue
in Viehseuche entstehen sollte –
Es 1711. entstand die Viehseuche & folgende Ursach – es
kamen nähl. viel Ochsen & Kühen zum Stich. auf Stich
zu 1711. Denn & in Stich Herd dessen Kaiser – Zuchtsch
Pferde u. Ochsen und & Vieh & in Grundsatz gebracht – das
Vieh und Brauch nie in Kurz nur die Herde stehen –

Dagegen hat Mosheim die Starke der Viehseuche, wegen ihrer Ausbreitung, zugeschrieben, in welchem eigentl. geschrieben hat Mosheim. (v. Holy. v. die Anmerk.)

wurde, die Ursach der Heuerung, u. Teurung ist bei einer großen Hitze u. Dürre der Witterung gewesen u. ist das die Ursache gewesen — Man hält nach Ungarn zurück u. bekam Aufruhr, ist die Ungarn in Brand gewesen — Also in Venetian: in Illyrien, Ungarn, Italien, Spanien, alles Vieh in so gar auch Wildpret auch der Rehe u. Hirsche — Die Seuche kam in Sporen, Frankreich, auch in Holland, Niederland, Westfahland, Oldenb. u. Ostfrist u. auch in Deutschland, Hessen was Jahr 1744 u. 45. Fuhr in die Viehseuche ist 21. Dec: 1745 wurde erst die erste Polizeiordnung darüber gegeben — Seit der Zeit ist Deutschland nur ganz ungarischen bei geneset —

Die Viehseuche ist ohnstreitig sehr weiter einzugreifen u. ist vermuthlich gleich der Pest wieder entstanden, wie es in griechischer Geschichte heißt. Dies ist im Jahre 164[illegible] stark in Strelitz von 7000 Stück Hornvieh alle in Sperrte die Pest, u. die Bauern nur 5 Stück fortgepflanzt, das es ist sperrte —

Lancisi ein gr. Medicus u. Physicus bekam ist vergebens Befehl ist Land für der Seuche zu Reinigen oder solche, wie es möglich wäre, geschehen zu lassen Oct: 1713 — Apr. 1714 — starb blos in ist Fürstl. Stall 8466. Zugleich 10125 Kühe 7816 Ochsen 108 Stier. 427. Ochsen 451. alte Kühe 2362 Stück Kälber 862 Bullen u. Stier 655 Bullen Kälber in all 26 252 Stück — Lancisi glaubt gleich ist Dünst, Luft Luft von der Seuche stark inficirt ist Land, u. Gegend ist es ist über bestätigt, bei ist Vieh, u. ist bei Pferd — denn die Hollsteinsche Schwedische Rechnung ist 7 vereinigt Prov. starb ohngefähr ist Apr: 1769 — 1ten Apr: 1770. 318000. Stück.

zu Rindfleischen zu Paris 134136. Rthl. — Es scheint
daß hier viel Rind Schlachtvieh man, u. zwar 1
47038. Rthl. — zu Holland stark 48891. Rthl.
u. Preußen 220 05 Rthl. —
Seit 1775 im Aufl. ist in Hanno. Land wieder die Rind
Vieh ist aber so wie allenthalb daß folgende Art gehalten —
Aus Holst. nach Ostfriesland, Ostfriesland und
Holstein u. Oldenburgisch, ja die ist Bremisch
u. ja von Hanno: u. Braunschweigische
Mastvieh also bei Erhaltung einer Aufsicht wenn es
für die Herrnung daß der Seite des Oldenburgisch
u. Bremisch, ja Hannover daß — Weil es Charfleisch
gehabt, das auch wieder zu thun —
Die Ursache kann daß folgende Weise — Die Viehhändler
kauft daß Vieh durch Amtsbedienten in der Bremisch. daß
Brandt Vieh — Es kommen auch. ein Holl. gegen im Feldzug
zu Anfang des 1775 Jahres man ein feldzeitmäßig
Vieh über 10000 Rthl. gestorben —
Zuder: Es sind für Gegenmittel gegen die Viehseuche?
Bsp: Wir hat viel Verordnungen u. Hilfsmittel gegen
Mittel bekannt, theils ja dem Lande, theils ja Allg.
Medicinen — Allein es giebt kein einziges Mittel —
Landesherrliche Verordnungen, u. Land Schlachtvieh
Kein Mittel sagen einige Leute, in der Medicin
herrlich dabei gleich Alles rettende Vieh Lachfleisch
u. der Land daß der schwächste Herr — Allein es hilft
Erfahrung nicht, u. die Seuche dauert desto länger —
Die Meinung des Landes ist schwer Allgemeine Medicin
aber in der folgenden Zeit völlig bestätigt —
Die Engländer hat im Jahre 1713. bei der Viehseuche
Recht des Landes strenge befohlen, die gesunde daß Vieh gänzlich abhalten

In den neuesten Zeiten ist die Inoculat. der Viehseuche wieder Aufsicht gemacht. Es ist gerathen daß die Adyc. Eine ja der Inoculat. der Blattern, ehe noch. die Seuche ab dann es die Seuche einmal gehabt, es wieder das Gesundheit wieder — Zu Bergl. Mich. Bayer, der jüngere Arzt im Mecklenburgischen Hannover bejaht die Sache, u. will Beispiele ja Gegenmittel gegeben hab. D. Schr. Abhdlg. ja Mecklenburg, als der größte Ursache der Seuchenseuche ja D. Cg.

Philosoph: Transactions no 358. p 17.

fa 3 Mon: nur die Brüche in ganz Engl. u. Holland gemacht. Es wollte die Brüche gleichwohl aber Holland nach England gekommen

Es starben der Holländer nur dunner, dieser noch, es nur 5 zu 1 Todtschlag rechnet – es gleich nach bei eigl Mittel dazu zu finden, u. es ~~[illegible]~~ ist dessen bei eigl in Holland die Wirkung bestandig, so wie es in der Natur die Zeit bestandig ist –

der H. p Pusi glaubt es, und wendet ein Mittel dazu & Lindy nach Röm. Naturwirkg: T. I. § 273 –

Es ist sehr viel Beispiel, daß das gemeine Vorurtheil der Wirkung gänzl. abgeholfen – Es 1. daß es in Römerstadt in Mähren – Es hilft bei d Erwachsenen, es gedürfte bei einsteckender Wirkung die gänzliche Vorrichtung brauchen – Es wurde 2 Cordons um die Stadt u. setzte die Strafe des Strickes in 24 St. Arbeitung, der es nun unter, es d. Cordon zu unterwerfen, kosten alles durch Frankreich in die Stadt gebracht –

Die Wirkung verstellet sich in Mähren es so gar in der Vorstadt u. in der Stadt es verbreitet 5 1 St.

Es 2. Beispiel sah mir in der Angsbl. Ver gestal, welche gemäß dessen allgem: Wirkung der Grund es höchstmöglich. auf wurde – der Magistr. in Ver sah die Gefahr ein, u. setzte bei einsteckender Strafe gleich Freiheits Coll – dies erstreckt. Vergebens es es die Wirkung u. es rolle Mauer zu finden – dessen es gleich bestellt, es wider vollkommen sperren. Es es verordnet u. befolgt u. die Strafe ist nur da die gesperrt Arb gelaufen –

Es ist also die strenge Vorrichtung Strängen sein für Mittel zur Wirkung – diese Vorrichtung es aber 5 Ein Lüftes. Art, es Cordon gestellt –

Zu d. Pferdes ist es Leute gebräuchlich, daß nur sehr subordinirte genommen sind – der Bauer hält es für nöthig, es blüht es Verachtung – Es ist nothwendig die Uebertreter des Verbots exemplar. zu strafen u. es dürfte schwerlich heißen, es nur ist in Jahr in der Kurpf. nach Hanau u. Nürnberg schicken – Mittel welche man in Gebrauch

1.) Wird verhütet ist es, daß Vieh im Stall sey, daß es in Gefahr, oder sonst ein unerträgliches Geräusch sey – dieses ist nur bei einzelnen Fällen von Pferden bemerkt worden – Stimm und Vieh u. Raum ist, so wird es effectirt w. der Eigenthümer zu bestrafen

2.) Aus Gegend wo die Seuche sehr oft ist, daß es Vieh in den gebracht wird –

3.) Wer die geringste in der Krankheit in Vieh. Gemeinschaft erfährt, so solches anzeigen, er sey Eigenthümer oder sonst wird er bei Verlust einer Kuh der Gem. Coll: fest bestraft –

4.) Das Vieh wird genau nach der Krankheit gleich getödtet, u. es sey, die es nicht untersucht – Zeigt es sich, daß die Seuche bei d. Vieh gewesen, dann wird alles übrige Vieh d. Stall getödtet – der Stall wird besetzt um die Communicat. abzuschneiden, u. der ganze Hof der Stall wird Gegenstand gestimmt u. ausgeräumt. Der Dünger abgeführt – das Kranke Vieh wird in Grube u. Sparr begraben. Dies ist das sicherste, weil es in Gemüth liegt, ist die Haut des Thiers dehnen lässt, verbrennung verstehend sey – B. Daß sich das Gerücht medice sehr bewährt u. gewiß ist die Haut so gleich sei. nach einiger Zeit verstreicht – der Ort wo das Vieh begraben ist, ist verboten sey, u. wird in von umgeflügt – Nur durch Bau, 3–4 Fuß die Erde so heraus, wo das Vieh liegt, weil sonst leicht die Seuche wieder entsteht.

5.) Ist das Vieh gesundgesch. wie todtgeschlagen so bekömt der Eigenthümer solches nichts —
6.) Ist aber ein Ochse des Viehes verloren so muß der hart strafet werden —
7.) Auch die Schweine Ochsen u. Kühe alle todtgeschlagen und weil sie Getreide der Mahd der Kühe zugefüttert wird — Doch wird solcher d. Eigenthümer bezahlt —

Wolte es dies in Deutschland ansehen, so müßte es doch drey Theil wie die Brüch ist mehr, u. in Cordemischt und einer doch Theil dazu noch — u. in allen diesen Ländern die strengste Sperrung folgen —

§ 32.

Auch unter dieser großer Unglück hat es eine Assekuranz vorgeschlagen; aber auch sehr schwer sie großen Schwierigkeiten auch gesetzt zu seyn —

Schreiben solche Assek. nachnach hier.

N. A. P. Wo. T. I. S. 337. Schr. Bouvier K. Kriegsrath Direktor d. Leipz. Deichs u. einer solch. Assec. C. hat zu Paris in Brem. v. Schem: der M. Januar 1777. S. 119 —

u. Wetter

Ein neues Vieh-Assekuranz-Projekt mit Gedanken, das einem Mitbürger, sehr in die Augen leuchtet mögte, nebst einer Tabelle u. s. w. S. in d. Hannover: der M: Zus. 83. S. 10 u. f. allen S. auch d. gründliche Urtheil darüber ebenda S. 35. u. f. darin zeigt H. Schubart das unbillichen u. unnöthige d. Projekt u. d. Ist. Ma. unbeschreiblich sehr nachdrücklich: besonders zeigt er es p. 2 Dinge an:

1.) Ist es d. Abgang d. Brunn unentbehrl. vermehrt werde, da das dasselbe durch neuerl. werden müßte u. also ein ungemeiner Unglück zu befürchten in ein weit größeres gemischt d. Stärke —
2.) Es ist es d. Fabel-Lay. mit d. Salter zurückgelegt werden, solches ein warmes Lande bleibt alles Brunn Gold verschlingen u. also dadurch warmes Fleisch verdorben —
u. s. w.

Mit Recht u. d. Bestimmung der Lehrer beschließt er, es ist nach dieser Sache u. Weise, u. Einrichtung der Stallfütterung Brunn Vieh Ast. nöthig sich werden —

5.) Ist das Vieh gesundgesch. wie todtgeschlagen so bekömt der Eigenthümer solches nichts —
6.) Ist aber ein Ochse des Viehes verloren so muß der hart strafet werden —
7.) Auch die Schweine Ochsen u. Kühe alle todtgeschlagen und weil sie Getreide der Mahd der Kühe zugefüttert wird — Doch wird solcher d. Eigenthümer bezahlt —

Wolte es dies in Deutschland ansehen, so müßte es doch drey Theil wie die Brüch ist mehr, u. in Cordemischt und einer doch Theil dazu noch — u. in allen diesen Ländern die strengste Sperrung folgen —

§ 32.

Auch unter dieser großer Unglück hat es eine Assekuranz vorgeschlagen; aber auch sehr schwer sie großen Schwierigkeiten auch gesetzt zu seyn —

Schreiben solche Assek. nachnach hier.

Schwerz alte Erfahrung 15. B. p. 196 u. 207.
Neue ökonom: Nachrichten 2. band p. 1124.
Schreiben der Zellisch Landwirthschaft Gesellsch. 2. B. 208.
dies letzte Frankreich ist ganz gut beschrieben —

die Assekuranz Ehre es vorgeschlagen kann, doch der Fürst.
1.) M. soll alle Hannover. Gesch. Dörfer u. in Gesellschaft bey halten — Supp: in der Gesellsch. wird 360 Stück
die Deuche kostet u. raubt so viel d. nur 60 St. übrig dies ist nur ⅙ der ganz Dauer — der Schaden der Seuche, ist unter allen Zufällen so gestellt und, schader nur ⅙ Nähe behalten — Wer nehm Vieh behalten ist mehr als der St. d. übrige Strafen z. B. wer 6 St. gehalten u. solche behalten ist, der ist 5 St. daß verzehren der Hirtes Zuschl. zu alt u. Kuy St. für eine —

d. Vieh welches man erhält, wird nach gleich Theilen
die Anzahl vertheilt u. zwar daß d. Loos – Wer d. Vieh
Theil bekommt, welches sein Loos erhält – der gibt sich –
dieses Theilen wird viel Streitigkeit erspart –
man wird so viel Dünger in die Gemeinschaftl. Felder
zu erwerben also so viel Futter durch neuerlich Raum, weil
doch der Schaf für das Futter – zu stehen muß
2.) Man soll ein Ganz Land alles Vieh d. i. Assekuranz
nehmen – Das Sterben Vieh bestehet gleich theil Scha-
den, nach Verhältniß u. nach Größe, d. Landes Ein-
man soll d. Vieh im Ganzen Land schätzen u. so ersetzen
gratuiren bei der Zeit der Seuche pro rata d. i. Jeder
geben z. B. p. 1 ℔ – 1½ ℔ – Geht es höher in ½ Jahr
für 5000 ℔ Vieh – so wird die durch die Eigenthümer
Ehe ihr Vieh bezahlt, assekurirt und nachher –
der Eigenthümer bey. Vieh selbst schätzt – Jeder Vieh
Besitz in der Assekur. ist, daß er den Hof d. i. gebraucht
Zeit versteht und, daß daß diese Art zu gleich unter Zeiten
ob daß Vieh in der Kasse gewesen, u. in d. Land gebraucht –
die Assekur. ist blos daß d. Seuche geht u. p. ℔. und
Rennthier – Ochsen, die gestorben Vieh. allemal
Eigenen u. besichtigt werden, u. alle d. Eigenthümer d.
Ortschaft gezählt werden, daß er d. Geld erhalten können –
der schlimmste Umstand bei dieser Sache ist dieser.
wo soll die Futterstreu gleich wieder Vieh herkommen?
Resp: Man ist das Geld so sehr Groß als bei das Vieh nicht
wieder neu kauft ist oder gebraucht werden soll –
dies ist der Brandassekur. abgeborgt – Alle wofür
soll der Eigenthümer d. Marschat Krieg? –
Letzter meint es, ob die Kasse ist ihr 1000 Vieh Raum leihen

Mögliches Verfahren über Aufbr. Heuern u. Bodenerzeugn.
1750 Laufenz p. 1131.

Wir sehen nach, ob u. welche Verfahrungsarten es Landwirthen hervorzuwirken — Hier Gesellschaften wie sie sollen Nutzen verschaffen, u. gewiss es sich der Vorsatz, aufbringen wider die Preise — der Käufer giebt nur ein ganz geringes Kaufgeld — Wird die Auf bis 4. Woch, so bezahlt der Käufer weiter ab — bleibt es sich so, so der Käufer alle selber oder ganz sehr zu die Gesellsch. etwas mehrere bezahl —
Dies wurde ein Mittel sein viel Vieh u. bessere Rasse in das Land zu bekommen, weil durch mehrere die Bürgerschaft aufgeholfen u. Gemeinwohl auf, Vieh zu zuchten —
Gegenwärtig wird oft viel Vieh durch für der Preis geschlachtet oder doch weniger geschätzt — es kommt von der Kindvieh abschaffen zu noch mehr Schaf zuchten z.B. ins Lagerfeld — Allein dies ist sehr unstreitig —
Es ist also ein Mittel Vieh ins Land in Menge wieder zu bekommen, ein Weg die Käufer zu schaffen zerstreut z.B. im Französischen — Allein das Mittel ist sehr schwer u. fällt gewiss der Viehzucht ein X — So wie es fällt in Kraut. Es ist zu wünschen die Aufbringung der Schafe zu verbieten, f. Gegenteil wäre es schwer das beste Mittel viel Vieh zu erhalten, in ein Land, wo es Vieh gestohlen, wäre, ist die Gesellschaft der wenig Käufer Käufer aufs Kürzer u. genau ohne Gutgeld —
Liebhaber Glaube ist unter es Schlachter u. Publico es das Vieh, bevor der Preis überlegt hat, weniger zu kaufen wäre — Diese Meinung macht, es die Fleischer viel Vortheil hat und das Vieh gut-wohlfeil Preis bekommen der Meinung ist falsch, im Grunde ist

Im Gegenteil glaubt der Verf: es h: a. z. W. es es Schweizer Vieh teuer sein wird, weil in es Glaub ist, es solches Kunstfleisch gegen die Preise geschehen sey.